

Begeisterung für Fahrzeug-Raritäten

Oldtimerfreunde Forsthart freuen sich über Erfolg ihres Sommerfestes

Forsthart. Der umfangreiche Fuhrpark neben dem Gelände des „Weihnachtswaldes“ in Forsthart hat am Sonntag die Herzen der Fans alter Fahrzeuge höherschlagen lassen: Aufgestellt in Reih und Glied standen dort bereits ab dem Vormittag beim Sommerfest der Oldtimerfreunde Forsthart weit über 200 Traktoren, Pkw und Zweiräder. Die meisten davon hatten viel mehr als die erforderlichen 30 Jahre auf dem Buckel, die nötig sind, um als Oldtimer zu gelten.

Siegfried Lobmeier, 1. Vorsitzender des Vereins und Bürgermeister der Gemeinde Künzing, freute sich über den ungebrochen starken Andrang zu dem Traditionsfest. „Als Erstes möchte ich der Familie Maierhofer danken, die das Areal mit dem einzigartigen Ambiente nicht nur zur ‚Waldweihnacht‘, sondern auch für das Sommerfest der Oldtimerfreunde Forsthart öffnet“, honorierte Lobmeier.

Neben den „üblichen Verdächtigen“, die seit Jahren Stammgäste sind, waren diesmal auch viele Besucher, die sich heuer erstmals unter die Oldtimer-Liebhaber mischten. Dabei scheuten sie auch weite Anreisen nicht. Siegfried Lobmeier und Vize-Vorstand Anton Kalb konnten u.a. Gäste aus Künzing, Osterhofen, Aholming, Laimbach, Wallerfing, dem unteren Vilstal, Schwanenkirchen, Grattersdorf, Kammern, der Passauer Innstadt oder Mamming sowie Mitglieder der „Jungtimer-Gruppe Ostbayern“ begrüßen.

Unter all den Kuriositäten zogen alte Lanz-Glühkopf-Traktoren die Blicke ganz besonders auf sich. Ebenfalls viel Aufmerksamkeit erweckten die Wagen von Johann Kroiß aus Deggendorf und



Wie in jedem Jahr waren auch diesmal wieder die aufgereihten Lanz-Traktoren ein Besuchermagnet.



Oldtimer-Vorsitzender Siegfried Lobmeier (l.) begrüßte Alfred Kandler: Dieser hatte sich mit einem Ford, Baujahr 1928, zum ersten Mal auf den Weg zum Oldtimertreffen gemacht. Rechts daneben der Messerschmitt-Tiger aus dem Jahr 1959 von Johann Kroiß aus Deggendorf. – F.: Brumm

Alfred Kandler aus Straßkirchen bei Straubing. Einem glücklichen Zufall bei einer Reise mit dem Wohnmobil nach Norddeutschland verdankt es Kroiß, dass er seit sechs Jahren stolzer Besitzer eines Messerschmitt-Tiger, Baujahr 1959, ist.

Alfred Kandler ist Mitglied bei einem Oldtimer-Club und besitzt als eingefleischter Fan gleich mehrere Autoklassiker. Nach Forsthart war er mit einem knallgelben Ford, Baujahr 1928, angereist. Seit 30 Jahren fährt er damit mit Spitzengeschwindigkeiten

von 50 bis 60 Stundenkilometern durch die Gegend. Der integrierte Werkzeugkasten und ein Reservetank an der Seite geben dem Fahrer die Sicherheit, im wahrsten Sinne des Wortes nicht auf der Strecke zu bleiben. „Bis auf das Verdeck ist noch alles original“, freut sich Kandler.

Erst auf den zweiten Blick und dank dem Hinweis von Jochen Schlachta aus Schwanenkirchen wird man gleich auf zwei weitere Schmuckstücke aufmerksam: Sein Eicher-Diesel aus dem Jahr 1951 ist schon mal einen Blick



Mit einer ausgefallenen Rarität reiste Jochen Schlachta an: Auf dem Hänger seines Eicher-Diesel führte er eine Überlader-Raupe mit.

wert. Auf dessen Anhänger brachte der Besitzer einen weiteren Oldtimer mit: Die Raupe aus dem Jahr 1962 hat eine seltene „Überlader-Schaukel“. Was bedeutet, dass sie über Kopf über das Fahrerhaus bewegt werden kann.

Natürlich war im Schatten der Bäume des „Weihnachtswaldes“ und in der Kaffeestube auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Am Schießstand der Reservistenkameradschaft stellte so mancher Schütze seine Treffsicherheit unter Beweis. Ein weiterer Stand bot Fahrzeuge aller Art im Miniformat zum Spielen und Sammeln an. – bs